

Thema: Ist der Handelskrieg vom Tisch? – Überraschender Waffenstillstand zwischen US-Präsident Donald Trump und der EU

Beitrag 1:46 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Niemand konnte und wollte so recht glauben, dass ein US-Präsident in Zeiten des Freihandels mal einfach so einen Handelsstreit vom Zaun bricht. Doch Donald Trump hat uns mal wieder eines Besseren belehrt, weil er sich und sein Land extrem benachteiligt sieht. Deshalb verhängte er ohne mit der Wimper zu zucken gegen China und die Europäische Union Strafzölle auf Stahl- und Aluminiumexporte. Die wiederum reagierten mit Strafzöllen auf ausgewählte Produkte aus den USA. Viele hatten ja schon befürchtet, dass sich die Sache zu einem Handelskrieg hochschaukeln könnte, doch jetzt haben Donald Trump und EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker tatsächlich einen Waffenstillstand vereinbart. Helke Michael berichtet

Sprecherin: Bei jedem internationalen Gipfel beklagt sich US-Präsident Donald Trump über unfaire Handelspraktiken, unter denen sein Land angeblich zu leiden habe. Aber stimmt das überhaupt?

O-Ton 1 (Dr. Marco Bargel, 00 Sek.): „Ja, es ist natürlich so, dass die EU schon in Teilbereichen etwas höhere Importzölle erhebt als die USA. Das ist beispielsweise bei Agrarprodukten oder Autos der Fall. Auf der anderen Seite haben aber auch die USA in Teilbereichen höhere Zölle als die EU. Und im Durchschnitt, kann man sagen, entspricht sich in etwa die Zoll-Höhe in beiden Währungsräumen, sodass man hier keinesfalls von einer unfairen Handelspraktik sprechen kann.“

Sprecherin: Sagt der Chefvolkswirt der Postbank Dr. Marco Bargel. Besonders problematisch sind aus seiner Sicht vor allem die bereits verhängten Strafzölle, ...

O-Ton 2 (Dr. Marco Bargel, 14 Sek.): „...weil natürlich meist mit Gegenreaktionen der Handelspartner gerechnet werden kann. Das kann dann zum sogenannten Handelskrieg kommen, wo sich Zölle immer weiter nach oben schrauben. Und dann gibt es eigentlich am Ende nur Verlierer, weil im Grunde genommen die Zölle ja weitergegeben werden in den Preisen an die Konsumenten.“

Sprecherin: Dass Donald Trump und EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker jetzt einen Waffenstillstand vereinbart und sogar Verhandlungen über einen generellen Abbau von Zöllen angekündigt haben, begrüßt er – sagt aber auch ganz klar:

O-Ton 3 (Dr. Marco Bargel, 08 Sek.): „Ich glaube, das werden sehr schwierige Verhandlungen werden in den nächsten Wochen und Monaten. Die werden sich sehr lange hinziehen, weil nämlich die EU-Staaten ja auch nicht alle unbedingt an einem Strang ziehen.“

Sprecherin: Richtig gefährlich für uns könnte außerdem der bisher ungelöste Handelsstreit zwischen den USA und China werden, denn...

O-Ton 4 (Dr. Marco Bargel, 23 Sek.): „China ist für uns ja einer der wichtigsten Absatzmärkte geworden – im Maschinenbau, im Bereich Automobile. Und wenn die chinesische Wirtschaft leidet unter dem Handelsstreit mit den USA, hat das natürlich auch negative Folgen für unsere Absatzmärkte dort. Und ein zweites Risiko ist, dass auch chinesische Anbieter dann verstärkt auf den europäischen Markt drängen, hier für Preisdruck sorgen. Und insofern wäre auch die deutsche Wirtschaft dann indirekt negativ betroffen durch den Handelsstreit mit den USA.“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über den aktuellen Waffenstillstand im Handelsstreit zwischen den USA und der EU finden Sie auch im Netz auf [Postbank.de](https://www.postbank.de).

Thema: **Ist der Handelskrieg vom Tisch? – Überraschender Waffenstillstand zwischen US-Präsident Donald Trump und der EU**

Interview: 2:08 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Niemand konnte und wollte so recht glauben, dass ein US-Präsident in Zeiten des Freihandels mal einfach so einen Handelsstreit vom Zaun bricht. Doch Donald Trump hat uns mal wieder eines Besseren belehrt, weil er sich und sein Land extrem benachteiligt sieht. Deshalb verhängte er ohne mit der Wimper zu zucken gegen China und die Europäische Union Strafzölle auf Stahl- und Aluminiumexporte. Die wiederum reagierten mit Strafzöllen auf ausgewählte Produkte aus den USA. Viele hatten ja schon befürchtet, dass sich die Sache zu einem Handelskrieg hochschaukeln könnte, doch jetzt haben Donald Trump und EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker tatsächlich einen Waffenstillstand vereinbart. Darüber spreche ich jetzt mit dem Chefvolkswirt der Postbank Dr. Marco Bargel, hallo.

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!“

1. Herr Dr. Bargel, US-Präsident Donald Trump beklagt sich bei jedem internationalen Gipfel über angeblich unfaire Handelspraktiken, unter denen sein Land zu leiden habe. Was ist dran an dieser Kritik?

O-Ton 1 (Dr. Marco Bargel, 21 Sek.): „Ja, es ist natürlich so, dass die EU schon in Teilbereichen etwas höhere Importzölle erhebt als die USA. Das ist beispielsweise bei Agrarprodukten oder Autos der Fall. Auf der anderen Seite haben aber auch die USA in Teilbereichen höhere Zölle als die EU. Und im Durchschnitt, kann man sagen, entspricht sich in etwa die Zoll-Höhe in beiden Währungsräumen, sodass man hier keinesfalls von einer unfairen Handelspraktik sprechen kann.“

2. Nun wurden ja bereits Strafzölle verhängt: Wie sinnvoll sind die aus ökonomischer Sicht?

O-Ton 2 (Dr. Marco Bargel, 27 Sek.): „Strafzölle sind immer problematisch, weil natürlich meist mit Gegenreaktionen der Handelspartner gerechnet werden kann. Das kann dann zum sogenannten Handelskrieg kommen, wo sich Zölle immer weiter nach oben schrauben. Und dann gibt es eigentlich am Ende nur Verlierer, weil im Grunde genommen die Zölle ja weitergegeben werden in den Preisen an die Konsumenten. Es wird auch weniger produziert, der Wettbewerb sinkt, sodass im Prinzip die Güter alle teurer werden und am Ende des Tages die Konsumenten verlieren. Und das ist dann der eigentliche Preis, der dafür gezahlt wird.“

3. Jetzt haben Donald Trump und Jean-Claude Juncker überraschend Verhandlungen über einen Abbau von Zöllen angekündigt. Aber wie realistisch ist eine vollständige Abschaffung von Zöllen zwischen der EU und den USA überhaupt?

O-Ton 3 (Dr. Marco Bargel, 42 Sek.): „Ich glaube, das werden sehr schwierige Verhandlungen werden in den nächsten Wochen und Monaten. Die werden sich sehr lange hinziehen, weil nämlich die EU-Staaten ja auch nicht alle unbedingt an einem Strang ziehen. Wir haben Frankreich auf der einen Seite, die eher ihren Agrarsektor protegieren möchten, hier für hohe Zölle eintreten. Auf der anderen Seite Deutschland, die bei Industrieexporten, Automobile Maschinenbau etc. stark sind, hier natürlich für Freihandel eintreten wollen. Insofern ist es auch richtig und klar, dass man sich natürlich erst mal auf die Abschaffung von Zöllen im Industriesektor geeinigt hat, das wird sicherlich etwas einfacher gehen. Problematisch ist hier

allerdings auch noch die Vereinbarung von Produktstandards, einheitlichen. Was bringt es denn, wenn man Zölle abschafft, die US-Produkte aber beispielsweise die Umweltstandards nicht erfüllen, die die EU fordert. Also da wird man noch sehr hart daran arbeiten müssen.“

4. Nun gibt's ja auch immer noch einen Handelsstreit zwischen den USA und China. Drohen uns von dieser Seite denn auch Gefahren oder kann uns das egal sein?

O-Ton 4 (Dr. Marco Bargel, 26 Sek.): „Also meines Erachtens gibt es erhebliche Gefahren: China ist für uns ja einer der wichtigsten Absatzmärkte geworden – im Maschinenbau, im Bereich Automobile. Und wenn die chinesische Wirtschaft leidet unter dem Handelsstreit mit den USA, hat das natürlich auch negative Folgen für unsere Absatzmärkte dort. Und ein zweites Risiko ist, dass auch chinesische Anbieter dann verstärkt auf den europäischen Markt drängen, hier für Preisdruck sorgen. Und insofern wäre auch die deutsche Wirtschaft dann indirekt negativ betroffen durch den Handelsstreit mit den USA.“

Dr. Marco Bargel, Chefvolkswirt der Postbank über den überraschenden Waffenstillstand im Handelsstreit zwischen Donald Trump und der EU. Besten Dank für diese Informationen!

Verabschiedung: „Sehr gerne!“

Abmoderationsvorschlag: Mehr über den aktuellen Waffenstillstand im Handelsstreit zwischen den USA und der EU finden Sie auch im Netz auf Postbank.de.